

DAS WORT DEN LESERN

Aufstieg der AS

Glückwünsche den Spielern und Verantwortlichen der AS für den Aufstieg in die 1. Division. Aber ebenfalls den Anhängern und Zuschauern beider Vereine ein großes Kompliment und Danke, dass dieses Ereignis ohne Zwischenfälle stattgefunden hat. Hoffentlich bleibt das auch in Zukunft so. Super!

Anneliese Flück, Eupen

Paradox!

Wenn eine fantasiereiche Frau - wahrscheinlich ohne Grund - einfach behauptet, eine Maus im Zimmer gesehen zu haben, dabei die paar herrenlosen Katzen im Hof vom Altenheim St. Joseph die Schuld gibt und andere Mitbewohner daran hindert, diesen Tieren etwas zu essen zu geben, dann kann ich das nur paradox finden!

Katzen fangen doch Mäuse, und das habe ich hier bei uns im Hof auch schon ein paar Mal beobachtet.

Wo Katzen sind, trifft man selten Mäuse. Und wer keine Tiere liebt, liebt auch seine Mitmenschen nicht!

Gerard Galle, Eupen

Heuernte nach vielen Jahren!

(Leserbrief zu Artikel: »In der Gemeinde Büllingen ist schon jetzt »Heuzeit« - Grenz-Echo vom 21.05.2010)

Das Kollegium der Gemeinde Büllingen ist in seiner Öffentlichkeitsarbeit wieder mal über das Ziel hinausgeschossen. Nach

Hochglanz-Infoblättern und einer publikumsarmen Bilanz-Tournee durch die Dörfer, alles mit externer Hilfe erstellt, lesen wir im Grenz-Echo vom 21. Mai erneut das Credo im Sinne von: »Wir malochen für unsere Projekte, die wir im Wahlkampf versprochen haben...«... Dabei ist das Wahlprogramm der jetzigen Mehrheitsfraktion von Projekten geprägt gewesen, die entweder längst schon, teilweise seit vielen Jahren, initiiert waren oder die schlicht aus der Notwendigkeit heraus geboren sind: Erneuerungen von Straßen und Wasserleitungen, Ausbau und Renovierung von Schulen und Kirchen, Anschaffung von Fahrzeugen für Wegedienst und Feuerwehr - dies alles verdanken die Bürger weniger dem genialen Schöpfergeist des Kollegiums. Jeder vernünftige Verwalter der Gemeinde hätte das in die Wege geleitet!

Es wird so getan, als ob alleine die aktuelle Mehrheit sich hier gekümmert hätte, obwohl der gesamte Gemeinderat daran gearbeitet hat. Geflissentlich wird ausgelassen, dass die Opposition sich an diesen Projekten konstruktiv beteiligt hat. Auch wenn wir im Einzelfall (vor allem betr. Umbau Haus Weber) mit Blick auf die Kosten anders angesetzt hätten, so hat die FBB-Fraktion sich doch stets positiv und sachbezogen eingebracht.

Auch bleibt unerwähnt, dass die Umsetzung von 7 Mio. Euro auf einen Investitionsstau zurückzuführen ist. Dass da einiges zeitlich zusammenfällt, ist also mehr Zufall als Ausdruck einer außergewöhnlichen Tätigkeit des Ge-

meindekollegiums. Selbstverständlich ist das Kollegium für die konkreten Umsetzungen stark gefordert, das gehört zu seinen Aufgaben im Rahmen der Verwaltung einer Gemeinde. Muss man sich dafür so Lob heischend brüsten? Ob da noch viel zu erwarten ist, wenn man jetzt schon meint, das Klassenziel erreicht zu haben?

Die FBB will jedenfalls gestalterisch nach vorne blicken und Impulse geben. Das mittlerweile angestoßene Projekt eines Nahwärmenetzes für Rocherath-Krinkelt hatten wir bereits angedacht, als die Mehrheit es noch als utopisch verwarf. Auch an der zukunftsweisenden Idee einer Entlastungsstraße für Büllingen mit den dadurch entstehenden Möglichkeiten zur Erschließung von Gewerbegebiet werden wir weiterhin festhalten. Denn es gilt, innovativ und über die Wahltermingrenzen hinaus zu denken!

Die Gemeinderatsfraktion der Freien Bürgerliste Büllingen (FBB):
Werner Brüls,
Liliane Schommers-Jost,
Alexander Miesen,
Björn Pfeiffer,
Jenny Möres,
Dieter Fickers,
Walter Velz,
Siegfried Meyer

Vergreisung der Gesellschaft

In Verbindung mit der Staatsschuld wird einmal mehr die so genannte »Vergreisung« der Gesellschaft als Faktor des Defizits genannt (siehe Grenz-Echo vom 22. Mai, wo sogar die Rede ist vom »Vergreisungsschock«). Ich möchte mir dazu einige Anmer-

kungen erlauben: Die heutigen »Greisen« sind dank des medizinischen Fortschritts zu einem hohen Prozentsatz aktive Senioren, die

- durch ihre langjährige berufliche Tätigkeit meist schon im jugendlichen Alter in die Sozialversicherung eingezahlt haben und immer noch zahlen;
- einen wichtigen Wirtschaftsfaktor (und ein großes Wählerpotential) darstellen;
- für die Gesellschaft in vielen Bereichen ehrenamtlich tätig sind: in der Kinderbetreuung (Enkel u.a.), in der Betreuung weniger mobiler Menschen, in kirchlichen und karitativen Organisationen.

Viele dieser Organisationen könnten ohne das Ehrenamt dieser Senioren einfach nicht bestehen. Dass der Anteil wirklicher pflegebedürftiger Menschen (5% laut Statistik) nach einem arbeitsreichen Leben durch die öffentliche Hand unterstützt wird, sehe ich als eine Selbstverständlichkeit. Das Wort »Vergreisung« der Gesellschaft als Kostenfaktor (es gibt andere Faktoren!) ist für mich eine Diskriminierung dieser Generation und erschwert das Verhältnis zwischen Jung und Alt.

Ich würde mir wünschen, dass dieser Begriff aus dem Wortschatz einiger Politiker und der Medien verschwinden möge.
Johanna Stoffels, Malmedy

Die Redaktion behält sich das Recht vor, auszugsweise zu veröffentlichen, wenn die eingesandten Beiträge mehr als 50 Zeitungszeilen (etwa 1500 Anschläge) umfassen. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt. Leserbriefe per E-Mail an: info@grenzecho.be / per Fax unter: 087/55 34 57

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt eine Prospektbeilage der Firma
Zweirad Offermann
Monschau-Imgenbroich bei.
Wir bitten um Beachtung

»Neue markante Außenpolitik« geplant

London will zurück auf die Weltbühne

Von Britta Gürke, dpa

Seinem Aussehen nach zu urteilen kann der neue britische Außenminister William Hague sich durchbeißen: An der breiten, hohen Stirn kann vermutlich einiges abprallen, der kantige Kopf mit der Halbglatte ist wie zum Durchdie-Wandgehen gemacht.



William Hague

Und genau so etwas hat der Mann von der konservativen Tory-Partei jetzt vor. Er will Großbritannien eine »markante« Außenpolitik geben und sein Land wieder in der Weltpolitik positionieren. »Wir haben eine neue Vision von einer unverwechselbaren britischen Außenpolitik«, kündigte Hague am Donnerstag an. »Diese wird sich vom Ansatz der vorherigen Regierung verabschieden.«

Nach 13 Jahren Labour-Regierung ist es um den Ruf der Briten auf der internationalen Bühne auch nicht überall zum Besten bestellt. Während die Bedeutung Großbritanniens in der Welt sei ohnehin eher zu vernachlässigen, können die anderen die nach Meinung vieler fast unterwürfige Haltung von Labour-Premier Tony Blair gegenüber seinem US-Kollegen George Bush nicht vergessen. Diese Allianz gipfelte darin, dass Großbritannien im Frühjahr 2003 an der Seite der USA in den Irak einmarschierte, obwohl es kein Mandat der Vereinten Nationen gab. Seitdem haftete Blair und seinem Land der Name »Bush-Pudel« an.

Gleich nach ihrem Antritt vor zwei Wochen bemühte sich die neue Koalitionsregierung aus Liberaldemokraten und

Tories denn auch darum, die künftige Beziehung zu den USA klarzustellen. Diese werde »solide, aber nicht sklavisch« sein.

Stattdessen will Hague sich in die Welt hinaus orientieren. Im Koalitionsprogramm sind eine »neue, spezielle Beziehung zu Indien« und eine »engere Bindung zu China« festgeschrieben. Auch Pakistan steht oben auf der Liste, ebenso Brasilien und Japan, wie Hague am Donnerstag erläuterte.

»Wir lehnen alle Ideen von der schwindenden strategischen Bedeutung Großbritanniens oder deren unvermeidlichem Verfall ab. Wir denken, Großbritannien sollte sich stattdessen stärker mit den aufsteigenden Volkswirtschaften der Welt verbinden.«

Auch Europa will Hague mehr Selbstbewusstsein geben. Die Europäische Union sollte international geschlossener, effektiver und aktiver auftreten, forderte er. Sie dürfe da ruhig »ehrgeiziger« sein. Innerhalb seines Landes allerdings wird er ihre Macht einschränken. Anders als ihre liberalen Koalitionspartner wollen die Tories Brüssel am liebsten so weit wie möglich aus wichtigen Entscheidungen heraushalten.

Denksport

Sudoku grid with numbers and the word 'SUDDOKU' written vertically on the right side.

Auflösung dieses Sudokus:

6x6 grid showing the solution to the Sudoku puzzle.

Die Spielregeln in Kürze:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

W-884

Einem Teil der heutigen Ausgabe unserer Tageszeitung liegt eine Prospektbeilage folgender Firma bei:

Sporthaus Drucks

Aachen • Alexanderstraße

Wir bitten um Beachtung!

DIE ZAHL

1,3 Milliarden

Das amerikanische Finanzministerium hat mit dem Verkauf von Citigroup-Aktien einen Gewinn von 1,3 Milliarden Dollar gemacht. Nach mehreren staatlichen Finanzspritzen in die kriselnde Bank hatte die US-Regierung vergangenes Jahr einen Anteil von 27 Prozent an Citigroup übernommen. Nun verkaufte sie 1,5 Milliarden ihrer 7,7 Milliarden Citigroup-Aktien. Pro Aktie machte die Regierung nach den Angaben einen Gewinn von 88 Cents - ein schöner Profit für die Steuerzahler.

HOTLINE

Anregungen? Meinungen? Kritik?



Heute für Sie von 10 bis 11 Uhr am Telefon: GE-Redakteur Thomas Evers

087/591 340

KALENDERBLATT

Freitag, 28. Mai 2010
148. Tag des Jahres, 217 folgen

Schlagzeilen von gestern:

1991
Truppen der Volksbefreiungsfront Eritrea (EPLF) und der Volksbefreiungsfront Tigray (TPLF) marschieren in die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba ein und stürzen das kommunistische Derg-Regime.

1979
Der Beitrittsvertrag mit Griechenland zur europäischen Gemeinschaft (EG) wird unterzeichnet.

1970
Die Universität in Brüssel wird im Zusammenhang mit dem Sprachenstreit gesetzlich in zwei eigenständige Hochschulen geteilt. Es entstehen die in Französisch lehrende Université Libre de Bruxelles und die niederländischsprachige Vrije Universiteit Brussel.

REDAKTION

- Sekretariat: 087/591 - 322
Faxnummer: 087/553 - 457
E-Mail: redaktion@grenzecho.be
Chefredakteur: Gerard Cremer (cre) 087/591 - 390
Hier und Heute: Boris Cremer (boc) 087/591 - 321, Christian Schmitz (sc) 087/591 - 392
Brüssel: Gerd Zeimers (gz) 02/225 53 22
Aus aller Welt: Ulrike Mockel (um) 087/591 - 324
Lokales: Eupener Land/Göhl und Iter/ Euregio: Heinz Gensterblum (hegen) 087/591 - 326, Jürgen Heck (jph) 087/591 - 329, Werner Keutgen (wk) 087/591 - 323, Nathalie Wimmer (nawi) 087/591 - 333
Eifel/Ardennen: Arno Colaris (arco) 087/591 - 319, Petra Förster (pf) 087/591 - 318, Herbert Simon (hs) 087/591 - 327
Reportagen: Martin Klever (mcfly) 087/591 - 343, Cynthia Lemaire (cyl) 087/591 - 347, Simonne Doeppen (dop) 087/591 - 343
Sport: Patrick Bildstein (pb) 087/591 - 328, Thomas Evers (te) 087/591 - 391

GRENZ-ECHO

St.Vither Zeitung

Verlag Grenz-Echo AG, Marktplatz 8, 4700 Eupen; HRE 9465; ING 348-0310261-22; MwSt.-Nr. BE-0402 337 093

Geschäftsstelle St.Vith, Hauptstraße 89, 4780 St.Vith; Tel. 080/22 86 76; Fax. 080/22 65 91

Geschäftsstelle Eupen, Marktplatz 8, 4700 Eupen; Tel. 087/59 13 00; Fax. 087/74 38 20; Fax. Redaktion 087/55 34 57

Druck: Grenz-Echo AG, Vervierser Straße 97, 4700 Eupen

Die Artikel aus dieser Zeitung unterliegen dem Autorenrecht. Bevor Sie Artikel kopieren, informieren Sie sich unter www.presscopyrights.be

Verantwortliche Herausgeber: Alfred Küchenberg und Ernst Thommassen.

Verleger: Alfred Küchenberg
Werbung: Olivier Verdin
Abonnements/Versand: S. Jousten
Produktion: Marc Komoth

Namenstage: Wilhelm, German

Spruch zum Tage: »Das beste an der Zukunft ist vielleicht der Umstand, dass immer nur ein Tag auf einmal kommt...«

Dean Acheson, amerikanischer Politiker (1893 - 1971)